©Naturkundliche Station der Stadt Linz,Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Linzer Astronomische Gemeinschaft

Sternvorschau für die Monate März bis Mai 1976

In der Zeit vom 1. März bis 31. Mai verschieben sich die Aufgangspunkte der Sonne von Südosten immer weiter nach Nordosten und verlängern dadurch die Länge der Tage. Steht das Tagesgestirn Anfang März noch elf Stunden über dem Horizont, so beträgt die Tageslänge Ende Mai bereits 15 Stunden 47 Minuten. Da das heurige Jahr ein Schaltjahr ist, fällt der Frühlingsbeginn diesmal auf den 20. März. An diesem Tag haben wir Tag- und Nachtgleiche in der Dauer von je 12 Stunden. Am 29. April schiebt sich der Neumond vor die Sonnenscheibe und erzeugt eine Sonnenfinsternis, die auch bei uns zu sehen sein wird. Da unser Erdenbegleiter zwei Tage vorher den Punkt der Erdferne durchlaufen hat, ist sein Winkeldurchmesser kleiner als der der Sonnenscheibe und ist daher nicht in der Lage, diese vollständig zu bedecken. Das Ergebnis wird eine ringförmige Sonnenfinsternis sein, deren Zone im Atlantik beginnt, Afrika durchquert, bei Tripolis in das Mittelmeer gelangt und sich über die Inseln der Ägäis, über die Türkei, Kaspisches Meer bis nach Tibet erstrecken wird.

In Österreich wird sie nur als partielle *Sonnenfinsternis* zu beobachten sein. Für Linz beginnt das kosmische Schauspiel um 10.04 Uhr und endet um 13.02 Uhr. Die größte Bedeckung der Sonnenscheibe erfolgt um 11.32 Uhr, bei der fast 61 Prozent des Sonnendurchmessers vom Neumond bedeckt werden.

Am 30. April und am 28. Mai werden alle Sonnenuhren im Raum Linz die richtige Zeit angeben, da die sogenannte Zeitgleichung an diesen beiden Tagen den Wert Null annimmt. An den übrigen Tagen des obigen Zeitabschnittes kann der Unterschied zur Radiozeit bis zu drei Minuten betragen. Die elliptische Bahn der Erdkugel und die damit verbundene Schwankung ihrer Umlaufgeschwindigkeit um die Sonne sind die Ursache, daß Sonnenuhren nur an vier Tagen im Jahr mit der Radiozeit übereinstimmen.

Der das Osterfest bestimmende Frühlingsvollmond fällt heuer auf den 14. April (Mittwoch), so daß am darauffolgenden Sonntag, am 18. April, das *Osterfest* gefeiert werden kann. Es ist dies ein verhältnismäßig spätes Datum, das im Jahr 1973 um vier Tage noch überboten wurde (22. April). Die Festlegung des Osterdatums ist seinerzeit auf dem Konzil von Nicäa 325 nach Chr. genau bestimmt worden. Nach dieser Regelung kann das früheste Osterfest am 22. März erfolgen, was allerdings sehr selten ist (z. B. 1818 und 2285), während der späteste Termin der 25. April sein kann (1886, 1943, 2038, 2190 und 2258).

Der sonnennahe *Merkur* ist im März unsichtbar, desgleichen bis zum 10. April. Erst ab Mitte dieses Monats hat er sich so weit vom Strahlenglanz der Sonne entfernt, daß er am Abendhimmel etwa bis 7. Mai günstig zu beobachten ist. Dann rückt er der Sonne wieder näher und gelangt am 20. Mai in die untere Konjunktion. Er steht dann 35 Bogenminuten unterhalb der Sonnenscheibe und bleibt bis September unbeobachtbar.

Die *Venus* als Morgenstern ist im März noch gut zu sehen. Allerdings verringert sie ihren Winkelabstand zur Sonne immer mehr, so daß sie ab Mitte April bis zum August unsichtbar bleibt. *Der Mars* durchläuft im März den höchsten Teil der Ekliptik, gelangt in das Sternbild der Zwillinge und steht am 21. März 1,5 Grad nördlich des prächtigen Sternhaufens M 35, der etwa 120 Sterne auf engem Raum in sich vereinigt. Ende März geht der Planet um 2.07 Uhr unter, Ende Mai bereits um 23.50 Uhr. Am 12. Mai ergibt sich am westlichen Abendhimmel eine schöne Konstellation, wenn Mars den langsameren Saturn knapp nördlich überholt. Rechts dieses Planetenpaares funkeln außerdem die beiden Zwillingshauptsterne Kastor und Pollux. Man versäume nicht, sich an diesem schönen Anblick zu erfreuen. Auf seinem weiteren Weg gelangt Mars am 28. Mai in den offenen Sternhaufen Krippe (auch Präsepe genannt) im Krebs. Mit seiner großen Helligkeit wird er aber diese Sterngruppe stark überstrahlen, so daß eine Beobachtung dieses Haufens nur mit optischen Hilfsmitteln möglich ist. Durch seine günstige Bahnlage erreicht der Mars bei seiner Kulmination eine Höhe von 62 Grad und ist an seinem rötlichen Glanz leicht erkennbar.

Jupiter ist im März noch das beherrschende Gestirn des westlichen Abendhimmels, geht aber am Monatsende schon um 20.16 Uhr unter. Im April wird seine Sichtbarkeit immer mehr eingeschränkt, bis er ab Mitte des Monats gänzlich verschwindet. Am 27. April erreicht er die Konjunktion mit der Sonne und bleibt bis Ende Mai unbeobachtbar. Besitzern von Feldstechern oder Fernrohren sei geraten, das stets wechselnde Spiel der vier hellen Trabanten zu verfolgen.

Der *Saturn* in den Zwillingen kann im März fast die ganze Nacht hindurch wahrgenommen werden. Er steht südöstlich der beiden Fixsterne Kastor und Pollux. Am 27. gelangt er zum Stillstand und wird wieder rechtläufig. Am 29. präsentiert er uns die größte Öffnung seines Ringes für dieses Jahr. Derzeit verhalten sich die Achsen der Ringellipse wie 7 zu 3. In den kommenden Jahren wird der Einblick in die Ringebene immer ungünstiger, bis wir 1980 den Ring nur mehr von der Seite als schmalen Strich sehen werden. Der Planet geht Anfang März um 5.06 Uhr unter, Ende Mai schon um 23.17 Uhr. Die günstige Sichtbarkeit des Saturn bleibt auch im April und Mai bestehen.

Der *Uranus,* dessen Helligkeit an der Grenze des unbewaffneten Auges liegt, kann bis Ende Mai die ganze Nacht hindurch aufgesucht werden. Er bewegt sich im Sternbild der Jungfrau und erreicht bei seiner Kulmination nur eine Höhe von etwa 30 Grad. Er ist günstig zu beobachten in den mondscheinlosen Nächten vom 1. bis 7. und 24. bis 31. März, vom 1. bis 3. und 19. bis 30. April sowie vom 1. bis 3. und ab 19. Mai.

Die übrigen Planeten Neptun und Pluto werden, da sie nur teleskopisch

©Naturkundliche Station der Stadt Linz,Austria, download unter www.biologiezentrum.at

wahrzunehmen sind, hier nicht näher besprochen.

Der vom Astronomen WEST im Vorjahr entdeckte *Komet* hat am 25. Februar 1976 den sonnennächsten Punkt seiner Bahn mit einer Geschwindigkeit von 93 km/sek durcheilt und wird Anfang März voraussichtlich auch mit freiem Auge am Morgenhimmel zu beobachten sein.

Die schwach leuchtende Pyramide des *Tierkreislichtes* kann bei klarer Sicht am westlichen Abendhimmel in den mondscheinlosen Stunden wahrgenommen werden, und zwar ab 20 Uhr am 1. und 2. März sowie vom 18. März bis zum Monatsende. Im April und Mai ist es nicht mehr zu sehen. Beim Tierkreislicht, auch Zodiakallicht genannt, handelt es sich um eine Wolke sehr fein verteilter staubartiger Materie, die in Linsenform die Sonne umgibt und sich weit in den interplanetaren Raum erstreckt. Emmerich Schöffer

BUCHTIP

Im OÖ. Landesverlag ist im Herbst 1975 ein von Prof. Engelbert Josef Koller verfaßtes Werk erschienen, das sich mit der **Forstgeschichte Oberösterreichs** befaßt. Koller, ein Ebenseer, lernte bei seinen unzähligen Bergwanderungen und Gesprächen mit Forstleuten die heimischen Waldgebiete bestens kennen, sozusagen als Abrundung seiner jahrelangen ununterbrochenen Forschungsarbeit in Archiven und Erhebungen in den Forstverwaltungen der Länder. Hier erarbeitete er die Grundlagen für die Herausgabe seiner Werke:

„Forstgeschichte des Salzkammergutes", „Forstgeschichte des Landes Salzburg" und schließlich „Forstgeschichte Oberösterreichs". Unter Verwendung der Ergebnisse der Pollenanalyse entstand hier ein Werk, das die Entwicklung des Forstwesens bis in die Gegenwart sehr anschaulich darstellt. Der Band umfaßt 290 Seiten, er enthält 26 Schwarzweißfotos und eine Triftgewässerkarte des Eisenkammergutes. Die gebotene Stoffülle ist übersichtlich in Abschnitte gegliedert: Waldordnungen, Angaben über Wald und Holz aus den Weistümern, Holzschwemme (Holztrift) und Flößerei in Oberösterreich, Forstverordnungen, die Forstverwaltungen, Kirchen- und Stiftsforste, Privatforste, Rückblick und Ausblick, Anhang, Register.

Das vorliegende Werk ist nicht nur für den Forstmann wertvoll; es bietet vielmehr auch dem interessierten Waldläufer viel Wissenswertes.

Berichtigung

Leider haben sich in dem Artikel „Pilzfunde längs und in unmittelbarer Umgebung des Urfahrer Königsweges", Heft 41/42, einige Tipfehler in die Bezeichnungen der Pilze eingeschlichen.

Auf Seite 19 soll es heißen statt:

Coprinus altramentarius ...
Coprinus atramentarius
Peziza versuculosa ...
Peziza vesiculosa
Hypholoma capncides ...
Hypholoma capnoides
Büscheliger Nitroschelmling ...
Büscheliger Nitrosehelmling
Rehbrauner Bachpilz ...
Rehbrauner Dachpilz
Glocophyllum sepiarium ...
Gloeophyllum sepiarium
Osmoporus odoratur ...
Osmoporus odoratus

Auf Seite 20 statt:

Amanita raginata ...
Amanita vaginata
Stropharia acruginosa ...
Stropharia aeruginosa
Humaria hemishaerica ...
Humaria hemisphaerica
Kemimycena candida ...
Hemimycena candida
Cordiceps sphacocepala ...
Cordiceps sphacocephala

Kurzberichte aus Österreich und aller Welt

LINZ

Der **Oberösterreichische Landestierschutzverein** ist schon **90 Jahre alt.** Anläßlich seines Bestandsjubiläums teilte Präsident Otto Friedl mit, daß der Verein derzeit 17.000 Mitglieder zählt.

Die wachsende Beliebtheit des Reitsports hat auch im **Stadtgebiet von Linz** zu einem **Ansteigen der Anzahl von Pferden** geführt. 1975 wurden 148 Pferde in Linz gezählt, das sind um 18 Tiere mehr als im Jahr vorher.

Die **Entomologische Arbeitsgemeinschaft** am Landesmuseum in Linz hielt im November ihre **42. Jahrestagung** ab, die von rund 150 Teilnehmern besucht wurde. Diese 30 bis 35 Mitglieder umfassende Arbeitsgemeinschaft konnte mit großen Erfolgen aufwarten. Es wurden beispielsweise 3 für Österreich und 13 für Oberösterreich völlig neue Steinfliegenarten gefunden sowie 5 neue Köcherfliegenarten, die in Österreich, und 36, die in Oberösterreich unbekannt waren.

In der **Ausstellung des Vereines für Vermessungswesen und Fotogrammetrie** im Linzer Nordico wurden Flugbilder gezeigt, von denen die Fachleute fasziniert waren. Diese Flugbilder wurden mit Hilfe eines erst kürzlich angeschafften Auswertungsgerätes nach einem neuen Verfahren so umgebildet, daß die sonst durch Höhenunterschiede auftretenden Projektionsverzerrungen wegfallen und daher aus diesen Karten präzise gemessen werden kann.

OBERÖSTERREICH

So kalt war es im November noch nie

Minus 25 Grad in Gosau. Die niedrigsten Temperaturen, die es laut Aussage der Wetterwarte Hörsching in unserem Gebiet jemals im November gegeben hat, wurden am 24. November in Gosau gemessen: 25 Grad unter Null. In Molln und Windischgarsten wurden jeweils minus 19 Grad verzeichnet. Am „wärmsten" war es noch im Donauraum: Linz kam mit 6 Grad unter Null an diesem Tag vergleichsweise noch sehr gut weg. Dennoch hatten auch hier Abschleppunternehmen und Pannenhelfer alle Hände voll zu tun, um streikende Autos wieder flottzumachen.

WIEN

70 Delegierte aus vier Kontinenten nahmen an der **Weltkonferenz** des **internationalen Rates für Vogelschutz** in Wien teil. Sie veröffentlichten eine 25 Punkte umfassende Resolution, deren Hauptforderung im **totalen Greifvogelschutz** liegt. In Österreich selbst dürfte es zumindest für zwei Vogelarten fast zu spät sein: für den Wanderfalken und den Seeadler. Im gesamten Bundesgebiet brüten jeweils nur mehr drei Paare. Ob da noch etwas zu retten sein wird, bezweifeln derzeit selbst Optimisten.

In Wien wurde ein Symposium unter dem Thema: **„Rohstoffe für die Zukunft"** abgehalten. Ergebnis: Der **Sonnenenergie** wird bei weitem **höhere Bedeutung als derzeit** zukommen. Sonnenenergie ist nicht nur Diskussionsgrundlage für die Zukunft, sondern in der Praxis infolge der Verteuerung anderer Energiearten bereits konkurrenzfähig. Auch in unseren Breiten könnte ein Haus, dessen Dach- und Südfläche entsprechend ausgestattet ist, zwei Drittel der gesamten Heizkosten einsparen.

STEIERMARK

Die **„Europäische Vereinigung für freie Naturschutzgebiete"** hat in Burgau bei Fürstenfeld das **erste Wildreservat in Österreich** eröffnet. Hier sollen Graureiher, Schwarzstörche, Fischotter, eine Reihe selten gewordener Greifvögel, Eulen und Eisvögel strengen Schutz genießen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Apollo

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: 43

Autor(en)/Author(s): Schöffer Emmerich

Artikel/Article: Sternvorschau für die Monate März bis Mai 1976 10-11